

Niederwangen Passerelle, Baukredit; Volksvorlage

Kredit und Botschaft; Direktion Planung und Verkehr

1. Ausgangslage

Das Areal Juch/Hallmatt in Niederwangen ist im kantonalen Richtplan 2030 als Entwicklungsschwerpunkt (ESP) Arbeiten verzeichnet. Die Passerelle Niederwangen erschliesst den gesamten Entwicklungsschwerpunkt Juch/Hallmatt, wo sich in den nächsten Jahren und Jahrzehnten vielfältige Unternehmen und Dienstleistungsbetriebe ansiedeln werden. Aktuell im Bau ist das neue kantonale Polizeizentrum, welches 2028 eröffnet werden soll. Mit dem neuen Zentrum und weiteren Vorhaben entstehen im ESP Juch/Hallmatt in absehbarer Zeit 1'800 neue Arbeitsplätze. Ziel ist, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie weitere Nutzende des ESP-Areals möglichst mit dem öffentlichen Verkehr anreisen, namentlich mit der S-Bahn. Das Mobilitätskonzept des Polizeizentrums baut darauf auf. Damit werden deutlich mehr Menschen zu Fuss zwischen dem Bahnhof Niederwangen und dem Areal Juch/Hallmatt unterwegs sein. Um genügend Platz für die erwartete Anzahl Personen zu bieten sowie um die Attraktivität des öffentlichen Verkehrs zu erhöhen, ist eine direkte und sichere Fusswegverbindung vom Bahnhof Niederwangen zum ESP-Areal Juch/Hallmatt von grosser Bedeutung.

Die heutige Fusswegverbindung über die beiden Lift-/Treppentürme auf die Riedmoosbrücke kann die künftigen Anforderungen nicht mehr erfüllen. Die Gemeinde Köniz realisiert deshalb eine Passerelle vom Bahnhof direkt über die Gleise und die Autobahn an den gegenüberliegenden Hang unterhalb des Juch-Quartiers. Dort verzweigt sich der Weg und führt unter der Riedmoosbrücke hindurch vorbei am Fust-Gebäude direkt zum ESP-Areal Juch/Hallmatt und hinauf zur Riedmoosstrasse. Der Gemeinderat beantragt dem Parlament, den erforderlichen Baukredit in der Höhe von CHF 12'634'000 sowie die Botschaft zuhanden der Stimmberechtigten zu verabschieden. Die Volksabstimmung ist für Juni 2026 vorgesehen. Vorbehaltlich der Zustimmung des Parlaments und der Stimmberechtigten zum Geschäft sollen die Bauarbeiten für die neue Wegverbindung mit Passerelle von Frühjahr 2027 bis im 2. Halbjahr 2028 ausgeführt werden.



Abbildung 1: neue Passerelle, Seite Bahnhof Niederwangen

Gleichzeitig mit dem Baukredit für die Passerelle und der Botschaft zuhanden der Stimmberechtigten wird dem Parlament in separaten Beschlussziffern die Umwidmung der Parzelle 3235 an der Freiburgstrasse in Niederwangen im Eigentum der Gemeinde vom Finanzvermögen in das Verwaltungsvermögen sowie der Kredit für den Abbruch/Rückbau der Gebäude (Freiburgstrasse 552 und 552a) auf dieser Parzelle beantragt. Die Gebäude sind in einem schlechten baulichen Zustand und müssen für die Umsetzung der ZPP 7/2 Zentrum Niederwangen rückgebaut werden. Nun wird der Rückbau vorgezogen, so dass die Parzelle 3235 temporär als Installationsfläche für den Bau der Passerelle dienen kann.

2. Bisherige Beschlüsse des Parlaments

Im Jahr 2020 hat die Gemeinde Köniz verschiedenen Möglichkeiten zur Anbindung des Areals Juch/Hallmatt an den Bahnhof Niederwangen für den Fussverkehr geprüft. Als die am besten geeignete Lösung erwies sich eine neue Passerelle über die Bahnlinie und die Autobahn. Um den hohen Anforderungen an das neue Bauwerk gerecht zu werden (detaillierte Linienführung, Gestaltung, Freiraum, Sicherheit, Ökologie, Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit, Beleuchtung etc.), schlug der Gemeinderat die Durchführung eines offenen Projektwettbewerbs gemäss SIA-Norm 142 vor. Das Parlament stützte dieses Vorgehen und bewilligte am 21. August 2023 für die Durchführung des Projektwettbewerbs «Fussgängerbrücke Niederwangen Bahnhof – Juch» einen Bruttokredit von CHF 482'000 ([Link](#)).

Der Wettbewerb wurde im ersten Halbjahr 2024 durchgeführt. Von den elf Eingaben wurde das Projekt «green screen red line» des Planungsteams unter der Federführung der Dr. Deuring + Oehninger AG, Winterthur, von der Jury am besten bewertet ([Link](#) Medienmitteilung). Für die Erarbeitung des Bauprojekts bewilligte das Parlament am 16. September 2024 einen Projektierungskredit von CHF 930'000 ([Link](#)).

In der Folge wurde das Siegerprojekt weiterbearbeitet und einzelne Elemente wurden vertieft geprüft.

3. Weiterentwicklung des Siegerprojekts

Für einen Beschrieb und weitere Informationen zum aktuellen Bauprojekt wird auf die beiliegende Botschaft an die Stimmberechtigten verwiesen (Beilage 1) sowie auf die beiliegenden Planauszüge (Beilagen 2 und 3).

Nachfolgend wird auf die wichtigsten Projektänderungen gegenüber dem Wettbewerbsprojekt eingegangen und werden verschiedene Themen des Projekts vertieft dargelegt. Der Fokus liegt dabei auf Aspekten, die seit dem letzten Parlamentsantrag weiterentwickelt wurden:

3.1 Zusammenarbeit mit ewb-Fernwärmeprojekt

Energie Wasser Bern (ewb) plant und realisiert im Gebiet Niederwangen eine Erweiterung des bestehenden Berner Fernwärmenetzes. Eine Unterquerung der Bahngleise und Autobahn ist wegen des dort fliessenden Grundwasserstroms nicht möglich. Die Querung der Bahngleise und der Autobahn stellte für ewb eine grosse Herausforderung dar – dieselbe, welche auch vom Projekt Passerelle gemeistert werden muss. Deshalb wurde entschieden, die Fernwärmeleitungen von ewb an die Passerelle anzuhängen. Indem die Leitungen nicht im Brückeninnern versteckt, sondern seitlich gut zugänglich montiert werden, werden die Unterhaltsarbeiten erheblich vereinfacht. Das wiederum dient der Langlebigkeit der Materialien und damit der Nachhaltigkeit. Die Kosten der Fernwärmeleitungen an der Passerelle trägt ewb (weitere Angaben zur Finanzierung siehe Kapitel 4.3).

Zum Zeitpunkt der Erarbeitung dieser Unterlagen hat ewb den Beschluss zur Realisierung des Fernwärme-Projekts noch nicht definitiv gefasst. Der definitive Entscheid von ewb erfolgt vor der nächsten Projektphase.

3.2 Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz, SNBS

Nachhaltiges Bauen ist ein wichtiger Bestandteil einer nachhaltigen Entwicklung und trägt dazu bei, dass die Umwelt geschützt, Ressourcen geschont und die Bedürfnisse kommender

Generationen berücksichtigt werden. Der Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz (SNBS) ist eine Massnahme dazu im Aktionsplan der bundesrätlichen Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030.

Die Gemeinde Köniz wendet den Standard SNBS-Infrastruktur im Projekt Passerelle an, soweit dies für Tiefbauprojekte möglich und sinnvoll ist. Der Fokus liegt auf einem reduzierten Ressourcenbedarf sowie einem geringen Emissionsausstoss. Darin integriert ist auch die Rückbaubarkeit. Ebenso stehen die Biodiversität und der Nutzen für die Bevölkerung im Vordergrund. Bei der Anwendung und Auswertung des SNBS lässt sich die Gemeinde Köniz von einem externen Büro begleiten.

3.3 Der «green screen»



Abbildung 2: Der «green screen» gemäss Wettbewerbsprojekt (links) und gemäss Bauprojekt (rechts).

Das Siegerprojekt sah vor, auf Seite Bahnhof Niederwangen eine wandartige Scheibe mit Lift und Treppe zu errichten, diese Stahlkonstruktion vertikal zu begrünen und so einen «green screen» zu schaffen. Die Jury hat in ihrem Wettbewerbsbericht die Bepflanzung zur Überprüfung empfohlen. Als Ergebnis dieser Überprüfung wurde die Begrünung und damit der «green screen» von der Vertikalen in die Horizontale verschoben. Die Begrünung findet nicht mehr an der Fassade der Lift-/Treppenkonstruktion statt, sondern am Boden mit mehrheitlicher Ruderal- und Sukzessionsbepflanzung (Pflanzen, welche sich von selbst ansiedeln). Zusätzlich wird das Dach der Lift-/Treppenkonstruktion extensiv begrünt. Das neue Konzept bietet den Pflanzen eine standortgerechte Umgebung, erleichtert den Unterhalt des Bauwerks und steigert gleichzeitig die Aufenthaltsqualität auf dem Bahnhofplatz.

3.4 Die «red line»

Im Siegerprojekt war vorgesehen, die Träger der Brücke unter anderem mit einem rot eingefärbten Blech zu verbinden und so die «red line» zu schaffen. Neu soll diese «red line» von zwei Fernwärmeleitungen von Energie Wasser Bern gebildet werden, die links und rechts den Randabschluss der Brücke bilden und rot eingefärbt werden (siehe 3.1). Würde das ewb-Projekt nicht realisiert, käme bezüglich «red line» die ursprüngliche Idee der rot eingefärbten, verbindenden Bleche zum Zug. Auch die Beleuchtung wird in warmen Farbtönen gehalten und trägt damit zur «red line» bei.

3.5 Belag Gehweg Passerelle

Das Siegerprojekt aus dem Wettbewerb sah die Anwendung von Lärchenholz als Brückenbelag vor. Im Verlaufe der Erarbeitung des Vorprojekts wurden weitere Belagsvarianten geprüft, um die optimale Lösung für das vorliegende Projekt sicherzustellen – auch hinsichtlich des Unterhalts und des Komforts für die Zufussgehenden (etwa Rutschfestigkeit). Verglichen wurden die Varianten Holz (gemäss Wettbewerb), Gitterrost und CPC-Belag (Carbon-Spannbeton). Die Gemeinde entschied sich für die Variante CPC-Belag. Dieser ist rutschfest, weist die niedrigsten Lebenshaltungskosten auf, ist unterhaltsfreundlich und langlebig. Dies wirkt sich positiv auf die Nachhaltigkeitsbeurteilung aus.

3.6 Wegführung Passerelle – Areal Juch/Hallmatt

Die Passerelle führt auf der nordwestlichen Seite zum Hang unterhalb des Juchquartiers. Dort verzweigt sich der Weg. Während der obere Weg hinauf auf die Riedmoosstrasse führt, gelangt man auf dem unteren Weg unter der Riedmoosbrücke hindurch direkt zum Fust-Gebäude.

Aufgrund des Gefälles wird die barrierefreie Wegführung mit maximal sechs Prozent Steigung erst in einer nachfolgenden Phase der Arealentwicklung umgesetzt. Sie ist in der Überbauungsordnung (Juch/Hallmatt Niederwangen, ZPP 7/3) festgelegt. Die Höhendifferenz wird vorerst mit Treppen überwunden. Die behindertengerechte Wegführung über die Passerelle zum ESP-Areal Juch/Hallmatt wird in Absprache mit Procap via Hallmattstrasse realisiert.

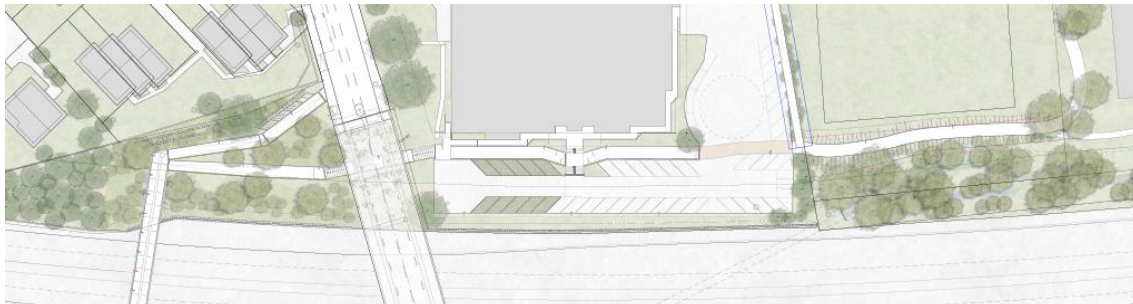


Abbildung 3: Wegführung im Anschluss an die Passerelle zum Areal Juch/Hallmatt

3.7 Koordination mit SBB-Massnahmen

Die Gemeinde Köniz ist im Gespräch mit der SBB im Hinblick auf deren Pläne für Massnahmen am Bahnhof Niederwangen. Aktuell stehen keine Projekte vor der Realisierung. Im Auge behalten die SBB jedoch die Anzahl Personen auf den Perrons: Die Sicherheit der Publikumsanlagen SBB am Bahnhof Niederwangen ist auch bei Inbetriebnahme des Polizeizentrums und grösserem Personenaufkommen gegeben. Bei künftig weiter steigender Nachfrage ist das Perron 1 (Richtung Freiburg) jedoch gegebenenfalls den steigenden Bedürfnissen entsprechend auszubauen. Eine entsprechende Planung für Anpassungen an den Perronanlagen ist bei der SBB in Bearbeitung. Der Zeitpunkt der Umsetzung der Massnahmen der SBB ist derzeit offen. Das vorliegende Projekt der Passerelle ist mit den Bedürfnissen und weiteren Überlegungen der SBB für den Bahnhof Niederwangen abgestimmt.

3.8 Bestehende Erschliessung via Türme

Die beiden heutigen Lift-/Treppentürme von der Riedmoosbrücke auf die beiden Perrons stehen innerhalb der Interessenslinie der SBB. Sie konnten dank einem Baurechtsvertrag, der bis 2034 läuft, erstellt werden. Nach Ablauf des Baurechtsvertrags hat die SBB die Möglichkeit, die Fläche innerhalb ihrer Interessenslinie zu beanspruchen. In der Regel kann ein Baurechtsvertrag mit der SBB erneuert werden, solange kein konkretes SBB-Bauprojekt vorliegt. Deshalb bleiben die beiden Lift-/Treppentürme, welche die heutige Haltestelle Riedmoosbrücke und den Bahnhof Niederwangen miteinander verbinden, im Rahmen des Projekts Passerelle bestehen. Sollte die SBB nach Ablauf ihr Baurecht nicht einverlangen, können die Türme darüber hinaus bestehen bleiben.

3.9 Neue Bushaltestelle Riedmoosstrasse

Die Bushaltestellen Riedmoosstrasse und Riedmoosbrücke werden zu einer Bushaltestelle zusammengelegt. Die neue, hindernisfreie Haltestelle kommt beim Start/Ziel des neuen Wegs an den Brückenkopf der Riedmoosbrücke zu liegen. Das entspricht der Logik der künftigen Fusswegführung. Die heutigen Bushaltestellen entsprechen nicht dem Behindertengleichstellungsgesetz. Sie gehören dem Kanton. Entsprechend wird die neue, hindernisfreie Haltestelle vom Kanton finanziert. Die Gemeinde Köniz beteiligt sich aufgrund der Verschiebung an den Planungskosten.

3.10 Installationsplatz

Für eine effiziente Baustellenlogistik beim Bau der Passerelle wird die Parzelle 3235 als Installationsplatz verwendet. Die Parzelle befindet sich im Eigentum der Gemeinde und ist Teil des Finanzvermögens. Auf der Parzelle befinden sich zwei Gebäude (Wohnhaus und Garage). Beide Gebäude sind baufällig. Gemäss der ZPP 7/2, welche im Mai 2022 vom Stimmvolk gutgeheissen wurde, wird diese Fläche in den nächsten Jahren schrittweise umgestaltet. So wird langfristig ein qualitativ hochwertiger Freiraum mit Zugang zum Stadtbach geschaffen. Damit die Fläche im Rahmen des Projekts der Passerelle temporär als Installationsplatz genutzt werden kann, werden die Gebäude bereits vor der Umgestaltung des Bahnhofplatzes abgebrochen und wird die Fläche vom Finanzvermögen ins Verwaltungsvermögen umgewidmet. Als Folge wird der Anlagewert (=Buchwert) abgeschrieben.

3.11 Ersatzpflanzungen

Für die Bauarbeiten im Hangbereich unterhalb des Juchquartiers müssen Buschwerk und Gehölze entfernt werden. Verschiedene gerodete Pflanzen werden nach Bauabschluss vor Ort wieder ersetzt. Mehrere Pflanzen werden auf einer gemeindeeigenen Parzelle an der Freiburgstrasse bei Oberwangen (Parzelle 1780, ausgangs Oberwangen Richtung Thörishaus) ersetzt. Die markante Eiche bleibt bestehen.

Die Ersatzpflanzungen werden nach Realisierung des Strassenprojekts Freiburgstrasse durch den Kanton umgesetzt. Dies im Auftrag der Gemeinde Köniz. Wie vom Gesetz vorgesehen wird ein Heckenersatz mit einer Fläche mit Faktor 1.5 kompensiert. Die Beträge für die Rodungen und Ersatzpflanzungen sind im beantragten Kredit enthalten.

4. Anpassung von Nutzungsplan und Schutzplan

Für die Realisierung der Passerelle müssen der Nutzungsplan und der Schutzplan geringfügig angepasst werden: Für den Anschlusspunkt des Passerellen-Bauwerks auf dem Bahnhofplatz muss der Schutzplan angepasst werden (Festlegung des Gewässerraums) und für den Anschlusspunkt westseitig der Autobahn braucht es eine Nutzungsplanänderung (Umzonung von der Grünzone in die Verkehrszone Strasse). Die Publikation der Planänderungen erfolgt zeitlich versetzt zur öffentlichen Auflage des Bauprojekts.

5. Finanzen

Nachfolgend sind die beiden Kredite – der Baukredit für die Passerelle in Volkskompetenz und der Kredit zu den Rückbauarbeiten auf der Parzelle 3235 / Freiburgstrasse 552 und 552a in Parlamentskompetenz – genauer erläutert.

5.1 Kostenvoranschlag Passerelle

Kostenvoranschlag Neubau Passerelle / Wegverbindung (Genauigkeit $\pm 10\%$, inkl. MWST)

Baukosten und Honorare	CHF	10'455'000
Bauherrenunterstützung	CHF	400'000
Kunst und Bau	CHF	20'000
Baukommunikation	CHF	100'000
Reserven	CHF	712'350
Mehrwertsteuer (8.1 %)	CHF	946'650

<u>Beantragter Baukredit, gerundet, inkl. 8.1 % MWST.</u>	CHF	<u>12'634'000</u>
---	-----	-------------------

Nettokredit aufgrund Mitfinanzierung Drittquellen

Das Projekt wird finanziell von Bund und Kanton unterstützt (Herleitung siehe unten). Die Gemeinde Köniz wird netto voraussichtlich mit folgenden Ausgaben belastet:

Baukredit	CHF	12'634'000
Mitfinanzierung Bund und Kanton	CHF	-7'707'000

<u>Nettokredit, inkl. 8.1 % MWST.</u>	CHF	<u>4'927'000</u>
---------------------------------------	-----	------------------

5.2 Mitfinanzierung durch Bund und Kanton

Die neue Passerelle ist aufgrund ihrer Wichtigkeit im Agglomerationsprogramm 4. Generation als Massnahme mit Priorität A enthalten. Die Gemeinde geht deshalb von einer Mitfinanzierung des Bundes im Umfang von 40 % aus. Weiter erwartet die Gemeinde, dass sich der Kanton am Restbetrag zu 35 % beteiligen wird. Dies ergibt Gelder in der Höhe von CHF 7,7 Mio. von Bund und Kanton, welche nicht zu Lasten der Gemeinde gehen. Den Restbetrag finanziert die Gemeinde über den Steuerhaushalt (CHF 4,9 Mio.). Die definitiven Beträge der Mitfinanzierungen durch Bund und Kanton werden in einer der nächsten Projektphase festgelegt.

5.3 Kosten Fernwärmeprojekt ewb

Die Kosten für die Montage der Fernwärmeleitungen an der Passerelle trägt vollumfänglich ewb. Die Planungsarbeiten von Passerelle und Fernwärmeleitungen konnten koordiniert und aus einer Hand erfolgen: So beteiligt sich ewb an den Planerkosten bis zur Baubewilligung.

Falls ewb das Fernwärme-Projekt realisiert (siehe Kap. 3.1.), wird sich ewb auch an den weiteren, anstehenden allgemeinen Kosten beteiligten. Der exakte Kostenteiler ist zu verhandeln.

Da der ewb-Entscheid noch offen ist, sind im obigen Kostenvoranschlag die gesamten Planerkosten für das Ausführungsprojekt enthalten. Bei einer Fernwärme-Realisierung würden sich die Kosten der Gemeinde Köniz in geringem Umfang reduzieren.

5.4 Kosten Abbruch/Rückbau Liegenschaft (Parzelle 3235)

Kostenvoranschlag

Abbrucharbeiten (exkl. MWST)	CHF	175'000
Schadstoff-Abbruch und Sanierung	CHF	20'000
Honorare Architekten und Ingenieure	CHF	43'000
Reserven (10 Prozent, gerundet)	CHF	24'000
Mehrwertsteuer 8.1 %	CHF	21'200

<u>Nachkredit 2026, inkl. 8.1 % MWST.</u>	CHF	<u>283'200</u>
--	------------	-----------------------

Kostenschätzung $\pm 10\%$; Baupreisindex Hochbau, Espace Mittelland, Stand Okt. 2025, 116.3 Punkte

5.5 Investitionsplan

Der Kredit für die Passerelle sowie die Einnahmen sind in der Investitionsplanung (IVP) abgebildet:

- Unter Ausgaben ist im IVP für den Bau der Passerelle ein Betrag von insgesamt CHF 12'000'000 eingestellt, verteilt auf die Jahre 2026 bis 2029. Beantragt wird ein Kredit von CHF 12'634'000.
- Unter Einnahmen ist im IVP ein Betrag von insgesamt CHF 7'600'000 ausgewiesen, verteilt auf die Jahre 2029 und 2030. Erwartet werden Einnahmen in der Höhe von CHF 7'707'000.

6. Termine

Vorbehältlich der Zustimmung des Parlaments zum beantragten Kredit, ist nach heutiger Kenntnis folgender zeitlicher Ablauf zur Umsetzung vorgesehen:

Volksabstimmung Baukredit	14. Juni 2026
Baueingabe	Herbst 2026
Baubeginn	Frühjahr 2027
Abschluss	2. Halbjahr 2028

7. Folgen bei Ablehnung

Die Verkehrserschliessung für die weitere Entwicklung des ESP Juch/Hallmatt wäre ohne die beantragten Kredite gefährdet. Die direkte, fussläufige Erschliessung des ESP-Areals zum S-Bahn Bahnhof Niederwangen ist eine Voraussetzung für die Entwicklung der Baufelder und des Polizeizentrum. Bei einer Ablehnung des Baukredits würde wohl die weitere Entwicklung der heute noch nicht baureifen Baufelder im ESP-Areal eingeschränkt, zudem könnte das Polizeizentrum wohl die Rahmenbedingungen ihres Mobilitätskonzepts nicht erfüllen. Dies könnte noch kaum übersehbare planungsrechtliche Probleme verursachen. Namentlich würde dies in Niederwangen und im Wangental wohl zu erheblichem Fremdparkieren führen. Die Bevölkerung im Wangental würde durch den dadurch verursachten Mehrverkehr und die Inanspruchnahme des knappen Parkraums durch Pendler massiv belastet.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Parlament, folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Mit x zu y Stimmen bei z Enthaltungen beantragt das Parlament den Stimmberechtigten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Kredit für das Projekt Passerelle Niederwangen von CHF 12'634'000 (inkl. MWST, zuzüglich allfälliger Teuerung) zu Lasten Konto 2440.5010.2550 wird bewilligt.

2. Die Botschaft an die Stimmberechtigten und der Wortlaut der Abstimmungsfrage werden genehmigt.
3. Das Parlament bewilligt für die Rückbauarbeiten auf der Parzelle 3235 / Freiburgstrasse 552 / 552a einen Nachkredit für das Jahr 2026 zu Lasten Konto Nr. 4610.3144.14, „Baulicher Unterhalt der Gebäude durch Dritte“ von CHF 283'200 inkl. MwSt. zuzüglich allfälliger Teuerung.
4. Das Parlament bewilligt die Umwidmung der Parzelle 3235 vom Finanzvermögen in das Verwaltungsvermögen zum Buchwert von CHF 510'000 zu Lasten Konto Nr. 4610.5040.2611.

Köniz, 04. Februar 2026

Der Gemeinderat

Beilagen

- 1) Entwurf Abstimmungsbotschaft Passerelle Niederwangen
- 2) Übersichtsplan Passerelle und Fussweg Areal Juch Hallmatt (15.12.2025)
- 3) Ansicht und Längsschnitt Passerelle Niederwangen (15.12.2025)
- 4) Folgekostentabelle



Gemeinde
Köniz

Volksabstimmung 14. Juni 2026

Botschaft des Parlaments an die Stimmberechtigten

Passerelle Niederwangen
Baukredit

Seite 3

Abstimmungslokale

Sie haben die Möglichkeit, bei den nachstehenden Abstimmungslokalen **persönlich** an der Urne abzustimmen oder zu wählen. Das Lokal mit Stern (*) ist nicht rollstuhlgängig.

Gemeindehaus Bläuacker
Landorfstrasse 1, 3098 Köniz

Öffnungszeiten

Donnerstag, 11. Juni 2026, 16–18 Uhr
Freitag, 12. Juni 2026, 14–16 Uhr

Köniz (Oberstufenzentrum)
Liebefeld (Schulhaus Hessgut)
Wabern (Dorfschulhaus*)
Niederscherli (Schulhaus Bodengässli)
Niederwangen (Schulhaus Juch)

Öffnungszeiten

Sonntag, 14. Juni 2026, 10–12 Uhr

Briefliche Stimmabgabe

Verwenden Sie für die briefliche Stimmabgabe das beiliegende Kuvert und beachten Sie die Anleitung auf der Rückseite des Antwortkuverts. **Wichtig:** Der Stimmrechtsausweis ist im entsprechenden Feld zu unterschreiben und zusammen mit dem verschlossenen Stimmkuvert in das Antwortkuvert zu legen.

Übergeben Sie das Antwortkuvert entweder rechtzeitig und frankiert der Post oder werfen Sie dieses bis spätestens am Samstag, 14.00 Uhr (letzte Leerung), vor dem Abstimmungs- oder Wahltag in den Briefkasten beim Gemeindehaus Bläuacker, Köniz ein.

Das geltende Recht

finden Sie im Internet unter www.koeniz.ch
(Verwaltung > Reglemente/Verordnungen).
Sie können es auch telefonisch bei der Stabsabteilung der Gemeinde Köniz bestellen: 031 970 91 11

Passerelle Niederwangen

Baukredit

Das Wichtigste in Kürze

Die Passerelle Niederwangen erschliesst den gesamten Entwicklungsschwerpunkt (ESP) Juch/Hallmatt, wo sich in den nächsten Jahren und Jahrzehnten vielfältige Unternehmen und Dienstleistungsbetriebe ansiedeln werden. Allein im neuen kantonalen Polizeizentrum werden ab 2028 rund 1400 Menschen arbeiten. Diese Personen sollen mit dem öffentlichen Verkehr anreisen. Die Gemeinde Köniz plant deshalb zwischen der S-Bahn-Haltestelle Niederwangen und dem Areal Juch/Hallmatt einen neuen, kurzen und direkten Fussweg. Die heutige Verbindung über die Lift-/Treppentürme zur Riedmoosbrücke bietet zu wenig Platz, da deutlich mehr Menschen zu Fuss zwischen der Haltestelle Niederwangen und dem Areal Juch/Hallmatt unterwegs sein werden.



Abbildung 1: die neue Passerelle, Blickrichtung vom Bahnhof Niederwangen Richtung Juch/Hallmatt

Zentrales Element der neuen Verbindung ist eine Passerelle von der S-Bahn-Haltestelle über die Gleise und die Autobahn zum gegenüberliegenden Hang unterhalb des Juch-Quartiers. Dort verzweigt sich der Weg und führt unter der Riedmoosbrücke hindurch direkt zum Areal Juch/Hallmatt und hinauf auf die Riedmoosstrasse und zur Bushaltestelle. Für den Bau der Passerelle wird langlebiges, wiederverwendbares Material verwendet. Beim Bahnhof Niederwangen werden zudem Flächen entsiegelt und begrünt.

Für die Realisierung des neuen Fusswegs mit Passerelle wird den Könizer Stimmberechtigten ein Baukredit von 12,6 Mio. CHF beantragt. Bund und Kanton werden voraussichtlich rund 7,7 Mio. CHF aus den Agglomerationsprogrammen übernehmen. Damit verbleiben für die Gemeinde voraussichtliche Kosten von 4,9 Mio. CHF.

Die Eröffnung der Passerelle ist im zweiten Halbjahr 2028 geplant.

Ausgangslage

Was in Juch/Hallmatt geplant ist

Das Areal Juch/Hallmatt in Niederwangen ist ein kantonaler Entwicklungsschwerpunkt (ESP) für Arbeitsnutzungen. Auf dem Areal wird bereits gebaut: Das neue kantonale Polizeizentrum mit 1400 Arbeitsplätzen wird voraussichtlich 2028 eröffnet. Weitere Bauten für Gewerbe und Dienstleistungen sind in Planung. Mehrheitlich soll die An- und Rückreise mit dem öffentlichen Verkehr erfolgen, in erster Linie mit der S-Bahn. Das Mobilitätskonzept des Polizeizentrums ist darauf ausgerichtet, dass die Leute mit dem öffentlichen Verkehr anreisen. Ziel ist deshalb, eine sichere und direkte Fusswegverbindung vom Bahnhof Niederwangen zum Areal Juch/Hallmatt bereitzustellen. Der Fussweg zwischen Bahnhof und Polizeizentrum sowie den künftigen Gebäuden soll kurz und direkt sein und genügend Platz bieten.

Die Fusswegverbindung heute

Heute führt der Weg für Fussgänger:innen vom Bahnhof Niederwangen zum Areal Juch/Hallmatt über zwei Lift-/Treppentürme auf die Riedmoosbrücke. Von dort aus ist Juch/Hallmatt nur über ungenügend ausgebaute Umwege zu erreichen. Bei den Lift-/Treppentürmen kann es bereits heute zu Wartezeiten kommen. Die bestehende

Erschliessung für Fussgänger:innen soll deshalb mit einer besseren Verbindung mit mehr Kapazität ergänzt werden.

Variantenstudie

Als ersten Schritt hatte die Gemeinde Varianten geprüft, wie der Bahnhof Niederwangen und das Areal Juch/Hallmatt am besten miteinander verbunden werden könnten. Nebst verschiedenen Brückenlösungen wurden auch Varianten zur Weiternutzung der bestehenden Infrastruktur und für den Bau einer Personenunterführung geprüft. Als geeignetste Lösung erwies sich eine Passerelle über die Bahnlinie und die Autobahn mit weiterführenden Wegen zur Riedmoosstrasse sowie unter der Riedmoosbrücke hindurch direkt zum Areal Juch/Hallmatt.

Passerelle und Velo

Im Variantenstudium wurde geprüft, ob der Fussweg auch velotauglich sein könnte. Aufgrund der Höhendifferenzen und der engen Platzverhältnisse ist auf Seite Freiburgstrasse keine Rampe möglich. Das Velo kann per geräumigem, neuem Lift auf die Passerelle transportiert werden. Auf der Passerelle muss das Velo geschoben werden. Am Anfang und Ende der Passerelle stehen Veloabstellplätze zur Verfügung.

Fernwärme von Energie Wasser Bern

Energie Wasser Bern (ewb) plant im Gebiet Niederwangen die Erweiterung des Fernwärmenetzes. Dazu muss ewb die Bahnlinie und die Autobahn queren. Da eine Unterquerung aufgrund der Gegebenheiten nicht möglich ist, sollen die Fernwärmeleitungen an die Passerelle angehängt werden. Die Kosten dafür trägt ewb. Der definitive Entscheid wird zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Wettbewerb und Siegerprojekt

Wettbewerb

Die Passerelle ist eine zentrale Infrastruktur von Niederwangen. Der detaillierten Linienführung und der architektonischen Ausgestaltung kommen grosse Bedeutung zu. Nur ein attraktives Bauwerk,

das sich gut in die Umgebung integriert, wird rege genutzt. Um eine Vielfalt an Lösungen und Gestaltungsideen zu erhalten, wurde deshalb im ersten Halbjahr 2024 ein offener Projektwettbewerb durchgeführt. Den Kredit dafür hat das Parlament im Jahr 2023 bewilligt.

Siegerprojekt

Als Sieger des Wettbewerbs mit elf Eingaben ging das Projekt «green screen red line» hervor. Die vorgeschlagene Passerelle quert die Bahnlinie und die Autobahn rechtwinklig und damit möglichst direkt. Auf Seite S-Bahn-Haltestelle sind Lift und Treppe in einer Stahlkonstruktion untergebracht, sie bildet zusammen mit einer Begrünung den «green screen». Die horizontale «red line» entsteht durch rot eingefärbte Bauteile, welche die Träger der Brücke verbinden. Verantwortlich für das Projekt ist das Planungsteam Dr. Deuring + Oehninger AG, Winterthur.

Das Projekt

Das Siegerprojekt wurde anschliessend weiterentwickelt. Den entsprechenden Kredit hat das Könizer Parlament am 16. September 2024 bewilligt. Nachfolgend die wichtigsten Punkte der neuen Passerelle und der weiteren Wegführung im Überblick.

Anschluss Passerelle auf Seite Bahnhofplatz

Die Stahlkonstruktion mit Lift und Treppe hinauf zur Passerelle bildet das Gesicht und die südliche Fassade des Bahnhofs. Das Dach der Konstruktion wird begrünt und soll die Konstruktion beranken. Am Boden wird ein Bereich entsiegelt und mit verschiedenen Gehölzen bepflanzt. Mehr Pflanzen werden über die Zeit natürlich zurückkehren und die Fläche zusätzlich begrünen.

Die Brückenkonstruktion

Die Passerelle ist knapp vier Meter breit, das Geländer besteht aus gelochtem Wellblech mit einem Handlauf. Der Gehbelag ist aus rutschfesten Platten. Diese weisen eine hohe Nachhaltigkeit auf: Sie erhitzen sich wenig, sind unterhaltsarm und langlebig. Ein Entwässerungssystem führt das Regenwasser ab und schützt die Brückenkonstruktion vor Wasseransammlungen.



Abbildung 2: rutschfester Gehweg, Treppenkonstruktion

Anschluss Perron

Die Erschliessung von Perron 2 (Richtung Bern) ab der Passerelle erfolgt mittels Treppe und einem neuen, grosszügigen Lift. Der Lift ist in eine begrünte, von Kletterpflanzen umrankte Stahlkonstruktion eingebettet. Perron 1 (Richtung Fribourg) ist wie bisher direkt ab Bahnhofplatz erreichbar.

Beleuchtung

Die Beleuchtung auf der Passerelle wird in warmen Farben gehalten und sorgt für klare Orientierung und Sicherheit. Befinden sich keine Personen auf der Passerelle, wird das Licht reduziert und nur ein warmer Lichtanteil schimmert sanft. Die Beleuchtung schafft eine einladende Atmosphäre, ohne die umliegenden Quartiere zu stören. Auch der Bahnhofplatz, die Treppen und Lifte sowie die hangseitigen Wege werden klar, aber unaufdringlich beleuchtet.

Anschluss Hangbereich und Verzweigung

An ihrem nordwestlichen Ende führt die Passerelle in den Hangbereich unterhalb des Juchquartiers. Dort erwartet die Fussgänger:innen ein kleiner Platz mit Sitzbank. Hier verzweigt sich die Verbindung: Der eine Weg führt unter der Riedmoosbrücke hindurch Richtung Areal Juch/Hallmatt. Der andere Weg führt hinauf auf die Riedmoosstrasse und zur Bushaltestelle. Seitlich am Wegrand werden Veloabstellplätze angeordnet. Die asphaltierten Wege werden in das Gelände eingebettet und schaffen so einen angenehmen Freiraum.



Abbildung 3: Ankunftsort Passerelle im Hang unterhalb des Juchquartiers

Neue Bushaltestelle und Lifttürme

Die Bushaltestellen Riedmoosstrasse und Riedmoosbrücke werden parallel zum Projekt Passerelle vom Kanton zu einer neuen, hindernisfreien Bushaltestelle zusammengelegt. Sie befindet sich dort, wo der obere Hangweg an die Riedmoosstrasse anschliesst. Der Kanton finanziert die neue Haltestelle, die Gemeinde Köniz beteiligt sich an den Planungskosten.

Die beiden Lift-/Treppentürme, welche die heutige Haltestelle Riedmoosbrücke und den Bahnhof Niederrangen miteinander verbinden, bleiben bestehen und können weiterhin benutzt werden. Ob die Lift-/Treppentürme langfristig in Betrieb bleiben können, hängt von den Plänen der SBB in diesem Perimeter ab.

Heckenersatz

Für die Bauarbeiten im Hang unterhalb des Juch-Quartiers müssen Buschwerk und Gehölze entfernt werden. Verschiedene gerodete Pflanzen werden nach Bauabschluss vor Ort wieder ersetzt. Die Hecke wird auf einer gemeindeeigenen Parzelle an der Freiburgstrasse bei Oberwangen ersetzt. Die markante Eiche bleibt erhalten.

Weitere Wegführung und Hindernisfreiheit

Der Fussweg führt nach Unterquerung der Riedmoosbrücke über Treppen hinab zum Fust-Gebäude. Der direkte Weg führt am Gebäude vorbei zum Areal Juch/Hallmatt. Ein behindertengerechter Weg führt über die Passerelle via Hallmattstrasse zur Bushaltestelle und zum Areal Juch/Hallmatt. Mit der künftigen Arealentwicklung beim Fust-Gebäude soll später eine direkte hindernisfreie Wegführung umgesetzt werden.

Materialien

Im Projekt wird Nachhaltigkeit grossgeschrieben: Es werden langlebige, robuste und wiederverwendbare Materialien eingesetzt. Die geplante Passerelle quert die Bahnlinie rechtwinklig und hat damit die kürzestmögliche Ausdehnung. Dadurch wird nur ein Minimum an Baumaterial benötigt, was sich positiv auf die Nachhaltigkeit auswirkt. Die Brücke wird aus Standard-Bauteilen zusammengeschraubt, alle Bauteile können so bei Bedarf gelöst und weiterverwendet werden. Das Projekt wird gemäss dem Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz (SNBS) umgesetzt.

Kunst und Bau

Am Gehweg zur Riedmoosstrasse ist eine künstlerische Intervention geplant. Den Wettbewerb der Gemeinde Köniz gewann die Künstlerin Nicolle Bussien mit ihrem Projekt «Chapeaux!». An einem Garderoben-Ständer werden verschiedene Hüte aufgehängt – in Anlehnung an die verschiedenen Hüte, welche die vorbeiziehenden Menschen im Übergangsraum vom Privaten ins Berufliche tragen.

Kosten

Kostenvoranschlag (Genauigkeit +/- 10%)	CHF
Baukosten und Honorare	10'455'000
Bauherrenunterstützung	400'000
Kunst und Bau	20'000
Baukommunikation	100'000
Reserven Baukosten	712'350
Mehrwertsteuer (8,1%)	946'650
Beantragter Baukredit, gerundet	12'634'000

Beiträge von Bund und Kanton

Aufgrund der grossen Bedeutung der Passerelle für den ESP Juch/Hallmatt und den Fussverkehr in Niederwangen wird das Projekt vom Bund und Kanton aus dem Agglomerationsprogramm mitfinanziert. Dies in der Höhe von voraussichtlich rund 7,7 Mio. CHF. Über das Gesamtprojekt ergibt dies eine Beteiligung Dritter von rund 60% am Baukredit. Diese Gelder erhält die Gemeinde rückwirkend. Deshalb wird dem Volk der gesamte Baukredit beantragt.

Kostenbeiträge Bund und Kanton	CHF
Beantragter Baukredit	12'634'000
Agglomerationsgelder* Bund und Kanton	-7'707'000
Nettoausgaben Gemeinde	4'927'000

* Gemäss provisorischen Berechnungen, Stand Dezember 2025

Was geschieht bei Annahme der Vorlage?

Als nächstes stehen das Baubewilligungsverfahren und die Erarbeitung des Ausführungsprojekts an. Nach heutigem Wissensstand sollen die Bauarbeiten für die Passerelle von Frühjahr 2027 bis im 2. Halbjahr 2028 ausgeführt werden. Die Inbetriebnahme des neuen Polizeizentrums ist gemäss Kanton ebenfalls für 2028 geplant.

Anpassung von Nutzungsplan und Schutzplan

Für den Bau der Passerelle sind geringfügige Anpassungen am Nutzungsplan und am Schutzplan nötig: Im Bereich des Bahnhofplatzes Niederwangen wird der Gewässerraum festgelegt, westlich der Autobahn erfolgt eine Umzonung der Grünzone in eine Verkehrszone Strasse. Diese Änderungen sind notwendig, damit die baurechtliche Grundlage für die Passerelle vorliegt. Die Planänderungen werden öffentlich aufgelegt.

Folgen bei Ablehnung der Vorlage

Die Verkehrserschliessung für die weitere Entwicklung des ESP Juch/Hallmatt wäre gefährdet. Ein direkter Fussweg zwischen dem ESP-Areal und dem Bahnhof Niederwangen würde fehlen. Niederwangen würde durch Mehrverkehr belastet. Es würde die Chance verpasst, eine gestalterisch hochwertige neue Wegverbindung zu realisieren, die nachhaltig ist, Freiräume schafft und die Anreise mit dem öffentlichen Verkehr attraktiv macht.

Argumente im Parlament

PRO

- Xyz

CONTRA

- Xyz

Antrag und Abstimmungsfrage

Mit xx zu xx Stimmen bei xx Enthaltungen beantragt das Parlament den Stimmberechtigten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Kredit für das Projekt Passerelle Niederwangen von 12'634'000 CHF (inkl. MWST, zuzüglich allfälliger Teuerung) zu Lasten Konto 2440.5010.2550 wird bewilligt.

Abstimmungsfrage

Wollen Sie dem Kredit von 12,634 Mio. CHF für die neue Passerelle Niederwangen zustimmen?

Köniz, xx. Xxxx 2026

Im Namen des Parlaments

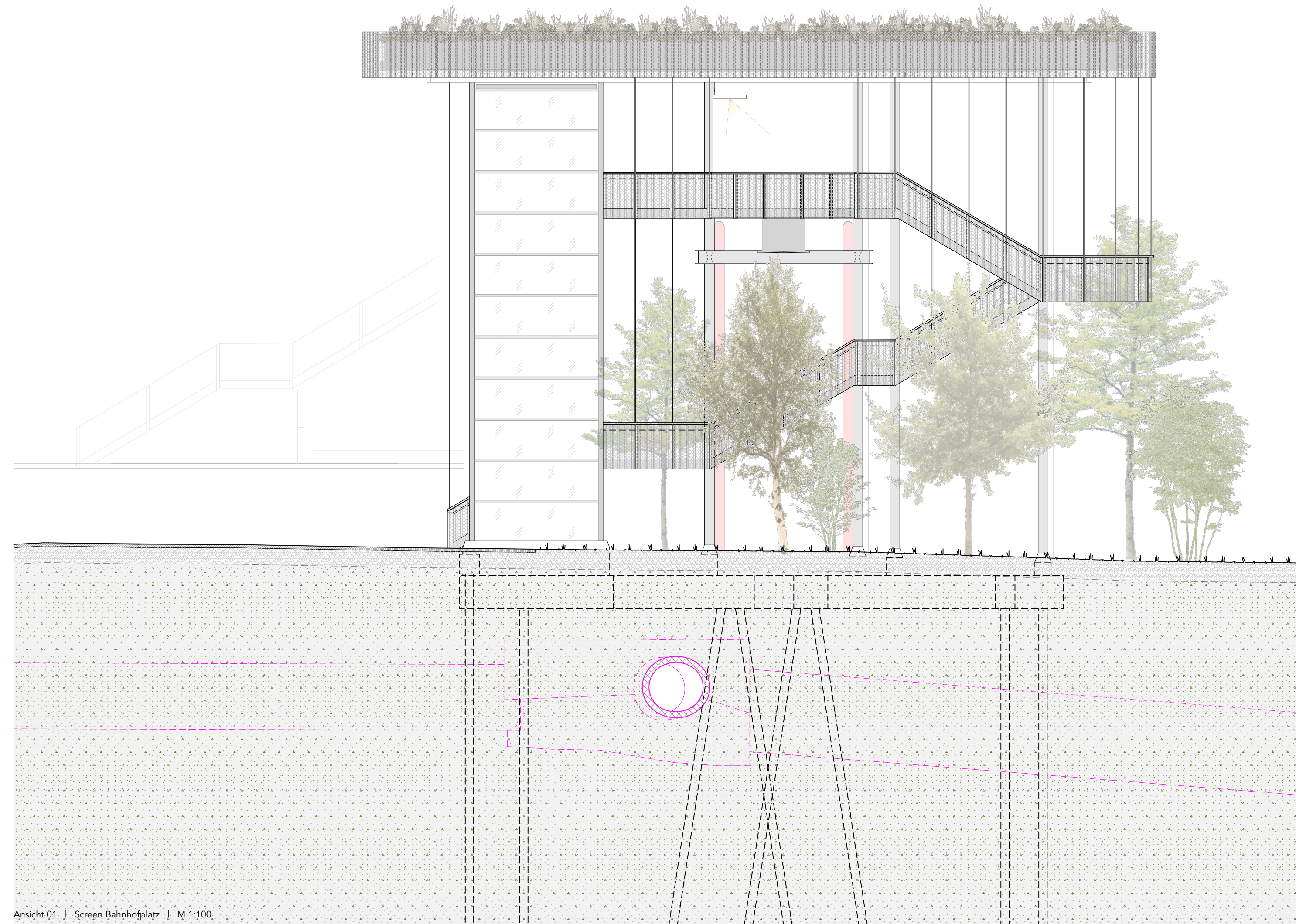
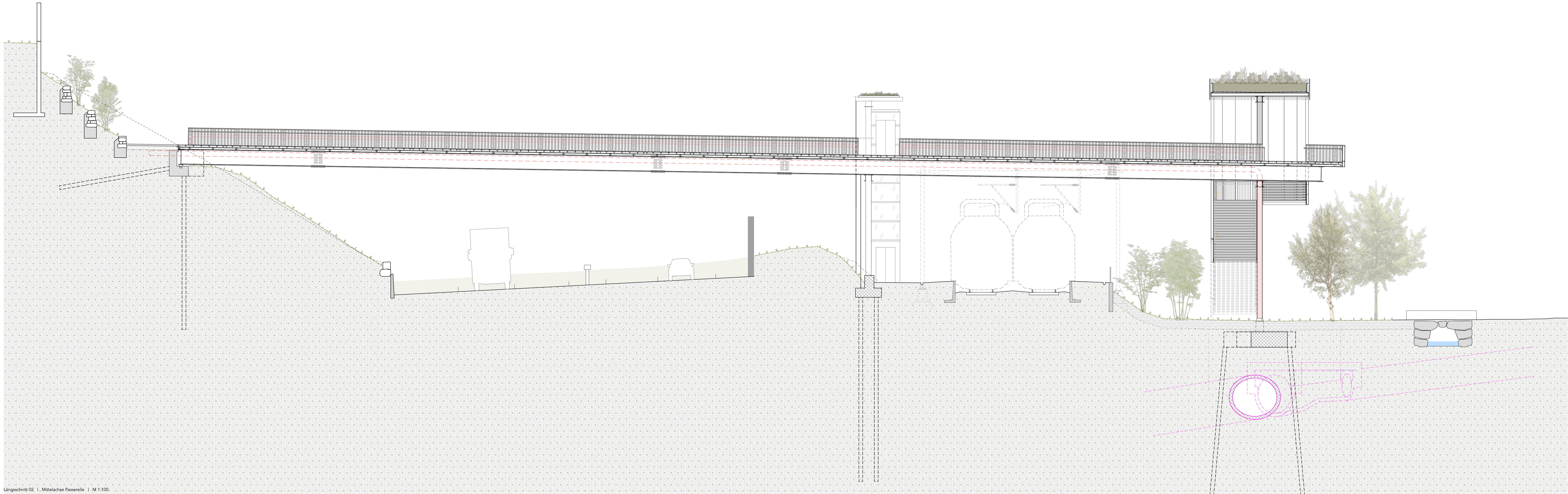
Die Präsidentin: Christine Müller

Leiterin Fachstelle Parlament: Chantal Fuchs





	Rechenzettel Datum: _____ Name: _____		Rechenzettel Energiemess-Nr.: _____ Messungstermin 1: _____ Pacht Nr.: _____
Passerelle Niederrangen	Entwurf: Planung und Vertrieb Bauelemente und Bauelemente 02-2010 Kösse		
Preise gemäss SIA			Preisangabe Nr.: _____ 3172 Niederrangen SE
Planbezeichnung		1.200	
Plan Nr.	22_Aba-00_720_S1-Landschaft	Auftrags-Nr.	00_PILA
Datum	14.11.2016	Rev./Änderung	-
Datum / Ort	09.12.2025 / Kösse	Datum / Ort	Datum / Ort
Projektleiter/Vertr.	 parbat AG Industriestrasse 10 8200 Schönenbuch	parbat Wirtschaftsprüfung AG Hauptstrasse 1 1000 St. Gallen Telefon: 078 303 3030 Fax: 078 303 3031 E-Mail: info@parbat.ch	



Allgemeine Bemerkungen (Kurzbeschreibung der Investition)

Inbetriebnahme des Objektes (Jahr): 2029			Folgekosten ab der Inbetriebnahme												
Durchschnitt. Abschreibungsjahre: 40.0 Durchschnittliche Abschreibung in %: 2.5%			Abschreibungen ab der Inbetriebnahme in CHF												
Anlageart	Bezeichnung / Bemerkungen	Abschreibung in %	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035	2036	2037	2038	2039	übrige Jahre	Total
1401 Tiefbauten Strassen	Passerelle Fusswegverbindung	2.50%	315'850	315'850	315'850	315'850	315'850	315'850	315'850	315'850	315'850	315'850	315'850	9'159'650	12'634'000
			0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
			0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
			0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
			0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		2.50%	-192'675	-192'675	-192'675	-192'675	-192'675	-192'675	-192'675	-192'675	-192'675	-192'675	-192'675	-5'587'575	-7'707'000
Abschreibungen ab Jahr der Inbetriebnahme			123'175	123'175	123'175	123'175	123'175	123'175	123'175	123'175	123'175	123'175	123'175	3'572'075	4'927'000
			Finanzierungskosten ab der Inbetriebnahme in CHF												
			2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035	2036	2037	2038	2039	übrige Jahre	Total
Kalkulatorische Zinsen ab Jahr der Inbetriebnahme			36'840	35'919	34'998	34'077	33'156	32'235	31'314	30'393	29'472	28'551	27'630	400'637	755'223
			zusätzliche Personalkosten ab der Inbetriebnahme in CHF												
Kontonummer Lohn	Bezeichnung / Bemerkung		2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035	2036	2037	2038	2039	übrige Jahre	Total
2620.30xx	Zusätzliche Reinigung 1'600m2 à CHF 4.-		6'400	6'400	6'400	6'400	6'400	6'400	6'400	6'400	6'400	6'400	6'400	6'400	76'800
2700.30xx	35 Beleuchtungspunkte (CHF 16.50 +500/15J)		1'744	1'744	1'744	1'744	1'744	1'744	1'744	1'744	1'744	1'744	1'744	1'744	20'928
															0
															0
															0
															0
															0
															0
															0
															0
zusätzliche Lohnkosten inkl. Arbeitgeberbeiträge / Sozialabgaben			10'017	10'017	10'017	10'017	10'017	10'017	10'017	10'017	10'017	10'017	10'017	10'017	120'205
			zusätzliche einmalige Sachaufwände ab der Inbetriebnahme in CHF												
Kontonummer Sachaufwand	Bezeichnung / Bemerkung		2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035	2036	2037	2038	2039	übrige Jahre	Total
															0
															0
															0
															0
zusätzlicher Sachaufwand (z. B. Unterhalt, Miete etc.)			0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
			zusätzliche wiederkehrende Sachaufwände ab der Inbetriebnahme in CHF												
Kontonummer Sachaufwand	Bezeichnung / Bemerkung		2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035	2036	2037	2038	2039	übrige Jahre	Total
2620.31xx	Zusätzliche Reinigung 1'600m2 à CHF 2.50		4'000	4'000	4'000	4'000	4'000	4'000	4'000	4'000	4'000	4'000	4'000	4'000	48'000
2700.31xx	35 Beleuchtungspunkte (CHF 16.50 +500/15J)		1'744	1'744	1'744	1'744	1'744	1'744	1'744	1'744	1'744	1'744	1'744	1'744	20'928
2620.31xx	Unterhalt zusätzliche Lifte		25'000	25'000	25'000	25'000	25'000	25'000	25'000	25'000	25'000	25'000	25'000	25'000	
2620.3141.73	Inspektion Kunstbauten (5jährlich)						2'500					2'500			
5130.3140.70	Grünfläche: Gärtnerauftrag fällt erst im Jahr 3 nach Bepflanzung an 650m2 à CHF 4.50 = CHF 2'925				2'925	2'925	2'925	2'925	2'925	2'925	2'925	2'925	2'925	2'925	29'250
5130.3140.70	Kunstbau: Pflege und Unterhalt: Bepflanzung an/auß der der Passerelle		8'000	8'000	8'000	8'000	8'000	8'000	8'000	8'000	8'000	8'000	8'000	8'000	96'000
															0
zusätzlicher Sachaufwand (z. B. Unterhalt, Miete etc.)			38'744	38'744	41'669	41'669	44'169	41'669	41'669	41'669	41'669	44'169	41'669	41'669	499'178
			zusätzliche Folgeerträge ab der Inbetriebnahme in CHF (negative Zahl eingeben)												
Kontonummer Folgeerträge, z. B. zusätzlicher Mietertrag,	Bezeichnung / Bemerkung		2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035	2036	2037	2038	2039	übrige Jahre	Total
															0
															0
															0
															0
															0
Folgeerträge			0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
			wegfallende Kosten ab der Inbetriebnahme in CHF (negative Zahl eingeben)												
Kontonummer der wegfallende Kosten, z. B. Mietaufwand	Bezeichnung / Bemerkung		2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035	2036	2037	2038	2039	übrige Jahre	Total
															0
															0
															0
															0
															0
wegfallende Kosten			0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Auswirkung auf Eröbnis pro Jahr ab In Betriebnahme (mit Abschreibungen)			208'776	207'855	209'859	208'938	210'517	207'096	206'175	205'254	204'333	205'912	202'491	4'024'398	6'301'601

Rechtliche Grundlage:
Bei Beschlüssen, die unmittelbar oder zu einem späteren Zeitpunkt mit Aufwendungen oder Erträgen für die Gemeinde verbunden sind, ist das beschlussfassende Organ vorgängig über die Kosten, die Folgekosten, die Finanzierung und die Auswirkungen auf das Finanzhaushaltsgleichgewicht zu orientieren (Art. 58 GV (Finanzielle Transparenz bei Beschlüssen))

Anlagekategorien und Nutzungsdauer

Konto HRM2	Anlagekategorie VV	Anlagentyp	Anlageart	Dropdown	Lebensdauer	Abschreibung	Kontrolle	ABW-Kontrolle
1400	Grundstücke VV	Grundstücke unbaut	Grundstücke unbaut	1400 Grundstücke VV unbaut	99999	0%		
1401	Tiefbauten	Strassen	Strassen	1401 Tiefbauten Strassen	40	2.50%	2.5%	0.00%
1401	Tiefbauten	Strassen	Naturstrassen	1401 Tiefbauten Naturstrassen	10	10.00%	10.0%	0.00%
1401	Tiefbauten	Strassen	Strassenanlagen	1401 Tiefbauten Strassenanlagen	20	5.00%	5.0%	0.00%
1402	Tiefbauten	Wasserbau	Stein- und Betonverbauung	1402 Tiefbauten Stein- und Betonverbauung	50	2.00%	2.0%	0.00%
1402	Tiefbauten	Wasserbau	Holz- und Lebendverbauung	1402 Tiefbauten Holz- und Lebendverbauung	20	5.00%	5.0%	0.00%
1403	Tiefbauten	Tiefbauten WbW	Wasserfassungen	1403 Tiefbauten Wasserfassungen	50	2.00%	2.0%	0.00%
1403	Tiefbauten	Tiefbauten WbW	Aufbereitungsanlagen	1403 Tiefbauten Aufbereitungsanlagen	33 1/3	3.00%	3.0%	0.00%
1403	Tiefbauten	Tiefbauten WbW	Pumpwerke, Druckreduzier-/ Messschächte	1403 Tiefbauten Pumpwerke, Druckreduzier-/ Messschächte	50	2.00%		
			Leitungen und Hydranten	1403 Tiefbauten Leitungen und Hydranten			2.0%	0.00%
1403	Tiefbauten	Tiefbauten WbW	Reservoirs	1403 Tiefbauten Reservoirs	80	1.25%	1.3%	0.00%
1403	Tiefbauten	Tiefbauten WbW	Mess-, Steuerungs- Fernwirkanlagen	1403 Tiefbauten Mess-, Steuerungs- Fernwirkanlagen	66 2/3	1.50%	1.5%	0.00%
1403	Tiefbauten	Tiefbauten WbW	Einkaufssummen an andere VV	1403 Tiefbauten Einkaufssummen an andere VV	20	5.00%	5.0%	0.00%
1403	Tiefbauten	Tiefbauten WbW	Kanalisationen	1403 Tiefbauten Kanalisationen	33 1/3	3.00%	3.0%	0.00%
1403	Tiefbauten	Tiefbauten Gemeindeanlagen	Spezialbauwerke	1403 Tiefbauten Gemeindeanlagen Spezialbauwerke	80	1.25%	1.3%	0.00%
1403	Tiefbauten	Tiefbauten Gemeindeanlagen	Abwasserreinigungsanlagen	1403 Tiefbauten Gemeindeanlagen Abwasserreinigungsanlagen	50	2.00%	2.0%	0.00%
1403	Tiefbauten	Tiefbauten Anteil an reg. Anlagen	Spezialbauwerke	1403 Tiefbauten Anteil reg. Anlagen Spezialbauwerke	33 1/3	3.00%	3.0%	0.00%
1403	Tiefbauten	Tiefbauten Anteil an reg. Anlagen	Abwasserreinigungsanlagen	1403 Tiefbauten Anteil reg. Anlagen Abwasserreinigungsanlagen	80	1.25%	1.3%	0.00%
1403	Tiefbauten	übrige Tiefbauten	Spezialbauwerke	1403 übrige Tiefbauten Spezialbauwerke	50	2.00%	2.0%	0.00%
1403	Tiefbauten	übrige Tiefbauten	Bauten im Wasser	1403 übrige Tiefbauten Bauten im Wasser	33 1/3	3.00%	3.0%	0.00%
1403	Tiefbauten	übrige Tiefbauten	übrige Tiefbauten	1403 übrige Tiefbauten übrige Tiefbauten	25	4.00%	4.0%	0.00%
1404	Hochbauten inkl.Boden	Gebäude/Hochbauten	Schulhaus	1404 Hochbauten inkl.Boden Schulhaus	15	6.67%	6.67%	0.00%
1404	Hochbauten inkl.Boden	Gebäude/Hochbauten	Kindergarten	1404 Hochbauten inkl.Boden Kindergarten	40	2.50%	2.5%	0.00%
1404	Hochbauten inkl.Boden	Gebäude/Hochbauten	Mehrzweckhalle	1404 Hochbauten inkl.Boden Mehrzweckhalle	33 1/3	3.00%	3.0%	0.00%
1404	Hochbauten inkl.Boden	Gebäude/Hochbauten	Turnhalle	1404 Hochbauten inkl.Boden Turnhalle	33 1/3	3.00%	3.0%	0.00%
1404	Hochbauten inkl.Boden	Gebäude/Hochbauten	Schwimmbad/Eissportanlage	1404 Hochbauten inkl.Boden Schwimmbad/Eissportanlage	25	4.00%	4.0%	0.00%
1404	Hochbauten inkl.Boden	Gebäude/Hochbauten	Hallenbad	1404 Hochbauten inkl.Boden Hallenbad	25	4.00%	4.0%	0.00%
1404	Hochbauten inkl.Boden	Gebäude/Hochbauten	Öffentliche Toilette	1404 Hochbauten inkl.Boden Öffentliche Toilette	25	4.00%	4.0%	0.00%
1404	Hochbauten inkl.Boden	Gebäude/Hochbauten	Kirchgemeindehaus	1404 Hochbauten inkl.Boden Kirchgemeindehaus	33 1/3	3.00%	3.0%	0.00%
1404	Hochbauten inkl.Boden	Gebäude/Hochbauten	Gemeindehaus	1404 Hochbauten inkl.Boden Gemeindehaus	33 1/3	3.00%	3.0%	0.00%
1404	Hochbauten inkl.Boden	Gebäude/Hochbauten	Zivilschutzanlage	1404 Hochbauten inkl.Boden Zivilschutzanlage	33 1/3	3.00%	3.0%	0.00%
1404	Hochbauten inkl.Boden	Gebäude/Hochbauten	Werkhof	1404 Hochbauten inkl.Boden Werkhof	40	2.50%	2.5%	0.00%
1404	Hochbauten inkl.Boden	Gebäude/Hochbauten	Feuerwehrmagazin	1404 Hochbauten inkl.Boden Feuerwehrmagazin	40	2.50%	2.5%	0.00%
1404	Hochbauten inkl.Boden	Gebäude/Hochbauten	Tiefgarage	1404 Hochbauten inkl.Boden Tiefgarage	40	2.50%	2.5%	0.00%
1404	Hochbauten inkl.Boden	Gebäude/Hochbauten	Schlachthof	1404 Hochbauten inkl.Boden Schlachthof	40	2.50%	2.5%	0.00%
1404	Hochbauten inkl.Boden	Gebäude/Hochbauten	Schiessanlage	1404 Hochbauten inkl.Boden Schiessanlage	40	2.50%	2.5%	0.00%
1404	Hochbauten inkl.Boden	Gebäude/Hochbauten	Abfallsammelstelle	1404 Hochbauten inkl.Boden Abfallsammelstelle	40	2.50%	2.5%	0.00%
1404	Hochbauten inkl.Boden	Gebäude/Hochbauten	Kirche, Pfarrhaus	1404 Hochbauten inkl.Boden Kirche, Pfarrhaus	40	2.50%	2.5%	0.00%
1404	Hochbauten inkl.Boden	Gebäude/Hochbauten	Kulturbauten/Denkmäler	1404 Hochbauten inkl.Boden Kulturbauten/Denkmäler	33 1/3	3.00%	3.0%	0.00%
1404	Hochbauten inkl.Boden	Gebäude/Hochbauten	Konzert- und Theatersäle	1404 Hochbauten inkl.Boden Konzert- und Theatersäle	33 1/3	3.00%	3.0%	0.00%
1404	Hochbauten inkl.Boden	Gebäude/Hochbauten	Abdankungshalle/Krematorium	1404 Hochbauten inkl.Boden Abdankungshalle/Krematorium	40	2.50%	2.5%	0.00%
1404	Hochbauten inkl.Boden	Gebäude/Hochbauten	übrige	1404 Hochbauten inkl.Boden übrige	25	4.00%	4.0%	0.00%
1405	Waldungen, Alpen	Waldungen, Alpen	Waldungen, Alpen	1405 Waldungen, Alpen Waldungen, Alpen	40	2.50%	2.5%	0.00%
1406	Mobilien VV	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	1406 Mobilien VV Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	10	10.00%	10.0%	0.00%
1406	Mobilien VV	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	Spezial- und Tanklöschfahrzeuge	1406 Mobilien VV Spezial- und Tanklöschfahrzeuge	20	5.00%	5.0%	0.00%
1407	Anlagen im Bau VV	Anlagen im Bau VV Neubauten		1407 Anlagen im Bau VV	-	0.00%	#WERT!	#WERT!
1409	übrige Sachanlagen	übrige Sachanlagen	diverses	1409 übrige Sachanlagen diverses	10	10.00%	10.0%	0.00%
1420	Software	Informatik	Soft- und Hardware	1420 Software Soft- und Hardware	5	20.00%	20.0%	0.00%
1427	Immat Anlagen in Realisierung	Immaterielle Anlagen	Immaterielle Anlagen	1427 Immat Anlagen in Realisierung Immaterielle Anlagen	-	0.00%	#WERT!	#WERT!
1429	übrige immat. Anlagen	übrige immaterielle Anlagen	Orts- und Regionalplanungen und übrige Planungen	1429 übrige immat. Anlagen Orts- und Regionalplanungen und übrige Planungen	10	10.00%	10.0%	0.00%
1429	übrige immat. Anlagen	übrige immaterielle Anlagen	Übrige immaterielle Anlagen	1429 übrige immat. Anlagen Übrige immaterielle Anlagen	5	20.00%	20.0%	0.00%

Ziel und Zweck

Die Aufführung der Folgekosten ist essentiell für die Aufbereitung der Entscheidungsgrundlagen zu Handen des Gemeinderates. Mit den aufzuführenden Werten werden alle jene Daten erhoben welche im Zusammenhang mit der Investition entstehen. Dabei geht es nicht nur um Abschreibungskosten, sondern um alle weitere damit verbundene (Mehr- oder Minder-) Kosten oder auch Erträge. Wenn z.B. eine neue Schule in einem Neubauquartier gebaut wird, dann sollen auch potentielle Steuererträge erfasst werden. Mit einer systematischen Erfassung dieser Daten werden auch wertvolle Angaben für Budget- und Planungsrunden erhoben.

Durch das Vorliegen dieser Angaben steht mit der Zeit auch wertvolle Informationen für die Budgetierung / Planung zur Verfügung.

Grundsätzliches

- Alle Eingabefelder sind farblich gelb markiert.
- die farblich gelb markierten Felder müssen immer über die ganze Zeile vollständig ausgefüllt werden.
- Alle anderen Felder werden berechnet oder zentral durch FA eingepflegt (Selbstfinanzierungsgrad, Finanzierungskosten in %)
- Am Ende des Formulars sind in der schattierten Zeile die Auswirkungen der Nettokosten der Investitionen auf das Ergebnis pro Jahr aufgezeigt.
- in der Spalte "gesamte Laufzeit" werden die entsprechenden Werte über die angegebenen Laufzeit der Investition berechnet
- die Werte in der Spalte "übrige Jahre" verstehen sich als Residualwerte zwischen den Werten der Spalte "gesamte Laufzeit" abzüglich den in den Spalten der Einzeljahre aufgeführten Werte.
- Bei Bedarf sind neue Konti vorgängig zum Einreichen eines GRAs über das Intranet /Apps /HRM2Konto eröffnen, zu beantragen (vor Mitberichtsverfahren).

Anlagekategorien

- im Reiter "Anlagekategorien_Nutzungsdauer" ist erkennbar, welche Angaben pro Anlageart (Beschreibung, Lebensdauer und Abschreibung in %) zur Verfügung stehen
- im Folgekostenformular, in der dafür vorgesehen Zeilen, immer die Abschreibungswerte in % (siehe Reiter Anlagekategorien_Nutzungsdauer) aufführen.

Unterstützung durch FA

- FCO steht gerne unterstützend beim Ausfüllen des Folgekostenformulars zur Verfügung.
- das vollständig ausgefüllte Folgekostenformular dient als Grundlage und muss immer als Beilage zum entsprechenden GRA eingereicht werden.
- Es empfiehlt sich, das ausgefüllte Formular jeweils vor dem Einreichen via GRA mit FCO zu besprechen.